

Für Verlässlichkeit des Verwaltungshandelns und der Kommunalpolitik bei der anstehenden Altlastensanierung auf der Halbinsel Pütznitz (Antrag von Herrn Stadtvertreter Lott)

<i>Organisationseinheit:</i> Fraktion/Stadtvertreter/Ortsbeirat <i>Verantwortlich:</i> Herr Lott (Lebenswertes Ribnitz-Damgarten)	<i>Datum</i> 13.09.2024
--	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Hauptausschuss (Kenntnisnahme)	18.09.2024	N
Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Entscheidung)	25.09.2024	Ö

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt:

LKW-Transporte von und zum Gelände des geplanten maritim-touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütznitz (Stadt Ribnitz-Damgarten) im Rahmen der auf dem o. g. Gelände ab Herbst 2024 geplanten

- Altlastensanierung,
- Abbruch der Landebahnen, Zuwegungen und Straßen sowie
- Abbruch von Gebäuden

werden erst dann durchgeführt, wenn diese Transporte über eine neu anzulegende Baustraße von der Flugplatzallee zur B105 und damit nicht über das bestehende Straßennetz durch den OT Damgarten oder durch den OT Dechowshof geführt werden.

Sachverhalt

Die Stadt Ribnitz-Damgarten plant, ab Herbst 2024 die folgenden Arbeiten auf dem Gelände des geplanten maritim touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütznitz durchzuführen:

- Altlastensanierung,
- Abbruch der Landebahn, Zuwegungen und Straßen sowie
- Abbruch von Gebäuden.

Diese Arbeiten werden mindestens 2 Jahre andauern. Dazu hat die Stadt Ribnitz-Damgarten die entsprechenden Genehmigungen bereits bei den zuständigen Behörden beantragt.

Die mit den oben genannten Arbeiten einhergehenden Transportverkehre sind äußerst umfangreich. Allein für den Teil der Altlastensanierung wird mit 18 bis 36 LKW-Fahrten pro Stunde gerechnet. Dies hat die Stadtverwaltung öffentlich kommuniziert, vgl. Beispiel in Anlage 1

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtverwaltung und Stadtvertreter von Ribnitz-Damgarten seit 2021 immer wieder öffentlich betont, dass dieser stark belastende LKW-Verkehr über eine gesonderte Baustraße geführt werden soll. Damit soll eine erhebliche Belastung der Einwohner vermieden werden, die an dem vorhandenen Straßennetz wohnen oder dieses Straßennetz nutzen, wie z. B. die Einwohner der Ortsteile Damgarten und Dechowshof. Die Baustraße sollte von der Flugplatzallee über landwirtschaftlich genutzte Flächen zur B105 führen.

Es steht nunmehr fest, dass es für die o. g. Arbeiten, die im Herbst 2024 beginnen sollen, keine Baustraße geben wird, entgegen der bisherigen Kommunikation von Stadtverwaltung und Stadtvertretern.

Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben den Aussagen der Stadtverwaltung und Stadtvertreter vertraut. Ohne Baustraße droht ein erheblicher Vertrauensverlust der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtverwaltung und der Stadtvertreter. Ein solcher tiefgreifender Vertrauensverlust der Bürgerinnen und Bürger muss genauso vermieden werden wie die zu erwartende erhebliche Belastung der Bevölkerung mit dem LKW-Verkehr aufgrund der o. g. Arbeiten.

Dieser Antrag wendet sich nicht gegen die o. g. Arbeiten als solche. Vielmehr sollen nur die mit den Arbeiten einhergehenden Transporte außerhalb des Geländes erst nach Fertigstellung der Baustraße durchgeführt werden. Bis zur Fertigstellung der Baustraße ist es etwa möglich, das Transportgut auf dem Gelände des geplanten Gewerbegebietes auf Pütznitz zu lagern.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmäßige Belastung:	Ja:		Nein:	X
Kosten:		€	Folgekosten/Abschreibungen:	€
Produkt / Sachkonto:				
Verfügbare Mittel des Kontos:		€		

Anlage/n

1	Antrag Herr Lott für die Stadtvertretersitzung am 25.09.2024 (öffentlich)
---	---

Steffen Lott
Barther Straße 118
18311 Ribnitz-Damgarten

Damgarten, 09.09.2024

Für Verlässlichkeit des Verwaltungshandelns und der Kommunalpolitik bei der anstehenden Altlastensanierung auf der Halbinsel Pütnitz

Beschlussantrag für die Stadtvertretersitzung von Ribnitz-Damgarten am 25. September 2024

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt:

LKW-Transporte von und zum Gelände des geplanten maritim-touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütnitz (Stadt Ribnitz-Damgarten) im Rahmen der auf dem o.g. Gelände ab Herbst 2024 geplanten

- Altlastensanierung,
- Abbruch der Landebahnen, Zuwegungen und Straßen sowie
- Abbruch von Gebäuden

werden erst dann durchgeführt, wenn diese Transporte über eine neu anzulegende Baustraße von der Flugplatzallee zur B105 und damit nicht über das bestehende Straßennetz durch den OT Damgarten oder durch den OT Dechowshof geführt werden.

Sachverhalt

Die Stadt Ribnitz-Damgarten plant, ab Herbst 2024 die folgenden Arbeiten auf dem Gelände des geplanten maritim touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütnitz durchzuführen:

- Altlastensanierung,
- Abbruch der Landebahn, Zuwegungen und Straßen sowie
- Abbruch von Gebäuden.

Diese Arbeiten werden mindestens 2 Jahre andauern. Dazu hat die Stadt Ribnitz-Damgarten die entsprechenden Genehmigungen bereits bei den zuständigen Behörden beantragt.

Die mit den oben genannten Arbeiten einhergehenden Transportverkehre sind äußerst umfangreich. Allein für den Teil der Altlastensanierung wird mit 18 bis 36 LKW-Fahrten pro Stunde gerechnet. Dies hat die Stadtverwaltung öffentlich kommuniziert, vgl. Beispiel in Anl. 1

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtverwaltung und Stadtvertreter von Ribnitz-Damgarten seit 2021 immer wieder öffentlich betont, dass dieser stark belastende LKW-Verkehr über eine gesonderte Baustraße geführt werden soll. Damit soll eine erhebliche Belastung der Einwohner vermieden werden, die an dem vorhandenen Straßennetz wohnen oder dieses Straßennetz nutzen, wie z.B. die Einwohner der Ortsteile Damgarten und Dechowshof. Die Baustraße sollte von der Flugplatzallee über landwirtschaftlich genutzte Flächen zur B105 führen.

Es steht nunmehr fest, dass es für die o.g. Arbeiten, die im Herbst 2024 beginnen sollen, keine Baustraße geben wird, entgegen der bisherigen Kommunikation von Stadtverwaltung und Stadtvertretern.

Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben den Aussagen der Stadtverwaltung und Stadtvertreter vertraut. Ohne Baustraße droht ein erheblicher Vertrauensverlust der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtverwaltung und der Stadtvertreter. Ein solcher tiefgreifender Vertrauensverlust der Bürgerinnen und Bürger muss genauso vermieden werden wie die zu erwartende erhebliche Belastung der Bevölkerung mit dem LKW-Verkehr aufgrund der o.g. Arbeiten.

Dieser Antrag wendet sich nicht gegen die o.g. Arbeiten als solche. Vielmehr sollen nur die mit den Arbeiten einhergehenden Transporte außerhalb des Geländes erst nach Fertigstellung der Baustraße durchgeführt werden. Bis zur Fertigstellung der Baustraße ist es etwa möglich, dass Transportgut auf dem Gelände des geplanten Gewerbegebietes auf Pütnitz zu lagern.

Finanzielle Auswirkungen

Durch einen entsprechenden Beschluss der Stadtvertretung sind keine finanziellen Auswirkungen ersichtlich. Die o.g. Arbeiten können durchgeführt werden, nur die damit zusammenhängenden Transporte außerhalb des Planungsgebiets können erst nach Fertigstellung der Baustraße durchgeführt werden.

Verzögerungen der o.g. Arbeiten auf dem Gelände des geplanten maritim touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütznitz sind nicht ersichtlich, da das Transport auf dem Gelände gelagert werden kann.

Sollte es dennoch zu Verzögerungen kommen, hat dies ebenfalls keine finanziellen Auswirkungen, weil diese Arbeiten durch Zuwendungen durch das Land MV finanziert werden und der entsprechende Zuwendungsbescheid vom 15.10.2020 (Az. GRWI-20-0033) mind. bis zum 31.12.2026 wirksam ist.

Es sind bisher auch keine Verträge mit Dienstleistern zur Durchführung von Transportarbeiten außerhalb des Geländes abgeschlossen worden, so dass sich auch daraus keine negativen Auswirkungen aufgrund von Verzögerungen der Arbeiten ergeben können.

Die Kosten für die Baustraße können ebenfalls durch die erhaltenen Zuwendungen (Zuwendungsbescheid vom 15.10.2020, Az. GRWI-20-0033) finanziert werden.

Stellen J. A.

Bauen und Tourismus

+ Ferienpark auf Pütznitz: So viele Lkw sollen auf der Baustraße rollen



Die Stadt Ribnitz-Damgarten hat beim Straßenbauamt ihre Pläne für die Baustraße für das geplante Bernsteinresort auf Pütznitz vorgestellt. Das Ergebnis: Um eine neue Ampel wird man wohl nicht herumkommen. Auch gibt es nun Zahlen, wie viele Lkw während der Beräumung des ehemaligen Militärgeländes fahren könnten.



Robert Niemeyer

14.09.2022, 18:03 Uhr



Artikel verschenken

Ribnitz-Damgarten. „Die Arbeiten laufen stetig“, sagt Heiko Körner, Leiter des Bauamtes der Stadt Ribnitz-Damgarten. Allein: Fertig ist der sogenannte Masterplan für das Bernsteinresort auf Pütnitz noch immer nicht. Ende September soll er fertig sein. Derzeit laufen nach Angaben des Bauamtsleiters unter anderem einzelne Abstimmungen mit Behörden. Spätestens beim Bauausschuss am 4. Oktober soll der Plan auf den Tisch. Dann nämlich soll der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für das Bernsteinresort gefasst werden. Hier gibt's den aktuellen Zwischenstand.

Wie steht es um die Baustraße für Damgarten?

Die sogenannte verkehrstechnische Untersuchung für die Baustraße für das Projekt ist laut Heiko Körner abgeschlossen. Am Mittwoch stellte die Stadt Varianten für die Anbindung der Baustraße beim Straßenbauamt vor. Kernpunkt war vor allem, wie die Baustraße an die Bundesstraße 105 und an die Kreisstraße in Damgarten angebunden wird. Ergebnis ist, dass es an der Bundesstraße 105 wohl nicht ohne Ampel funktionieren wird. Die Idee ist, gegenüber der Einfahrt zum Gewerbegebiet an der B 105 in Damgarten die Anbindung an die Baustraße zu bauen. Wie diese aussieht und wie hier eine Ampelregelung funktionieren kann, muss die Stadt jetzt erarbeiten. An der Kreisstraße in Damgarten werde keine zusätzliche Ampel benötigt.

Während der Altlastensanierung, also vor allem dem Abtransport von Material vom Gelände rechnen die Verantwortlichen auf der Baustraße mit durchschnittlich neun Lkw pro Stunde und Richtung. Insgesamt, so die Annahme, sind das dann also 18 Lkw, die stündlich die Baustraße passieren. In der Spitze könnten es 18 Lkw pro Stunde und Richtung, also maximal 36 Lkw sein, die die Baustraße pro Stunde befahren.